

Dringliche Interpellation Daniele Jenni (GPB): Verscherbeln des Eisstadions Allmend „Bern Arena“ und weitere finanzielle Zusicherungen an die Organisatoren der Eishockey-WM 2009

Wie den Medien zu entnehmen ist, hat die Stadt dem Ostschweizer Generalunternehmen Hauser, Rutishauser, Suter (HRS) das Eisstadion Allmend „Bern Arena“ verkauft. Dieses errechnet sich dort nach eigenen Aussagen eine „nachhaltig garantierte Rendite“.

Der Verkauf erfolgte unter dem Druck der Sport-Lobby, die darauf drängte, dass die Eishockey-WM 2009 unbedingt in Bern stattfinden müsse; dies obwohl es sich dabei um eine international eher wenig bedeutende Veranstaltung handelt, die von vielen Ländern nur mit zweitklassigen Auswahlmannschaften besetzt wird.

Die Stadt ist am heutigen Eisstadion mit je sieben Millionen Franken an Aktien und Hypotheken beteiligt. Nach den sehr wenig transparenten Informationen zu diesem Verkauf lässt sich schliessen, dass die Stadt das Stadion weit unter dem Wert verkauft hat, dies obwohl Stadtpräsident Tschäppät noch am 15. Februar 2007 im Stadtrat erklärte: „Bis jetzt haben wir gegenüber den Investoren den Standpunkt vertreten, dass die Stadt jenen Betrag erhalten möchte, der auch ins Stadion investiert worden ist.“

Zudem entstehen der Stadt offensichtlich weitere WM-bedingte Kosten, auch wenn es nach dem Stadtpräsidenten keine Kreditvorlage an den Stadtrat brauche. Seit den Vorgängen um die Fussball-EURO 08 wissen wir allerdings, dass die Kosten am Anfang ganz niedrig angegeben werden und schliesslich gerne zwanzigmal höher ausfallen.

Der Gemeinderat wird ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Zu welchem Preis verkauft die Stadt die „Bern Arena“ an die HRS?
2. Welche Rechte hat sich die Stadt nach dem Verkauf bezüglich Breitensport in der Halle vertraglich ausbedungen?
3. Welche finanzkompetenten Organe der Stadt müssen dem endgültigen Verkauf zustimmen?
4. Welche Zusicherungen hat die Stadt den Organisatoren der Eishockey-WM betreffend direkte und indirekte finanzielle Unterstützungen gemacht, z.B. hinsichtlich Übernahme der Sicherheitsdienste, der Verkehrsdienste etc.?
5. Ist der Gemeinderat bereit, den Vertrag mit den Organisatoren der WM zu publizieren?

Begründung der Dringlichkeit:

Das Geschäft ist im Eiltempo und ohne genügende Information des Stadtrates und der Öffentlichkeit aufgelegt worden. Bevor weitere Präjudizien entstehen, müssen mindestens die gestellten Fragen beantwortet werden.

Bern, 29. März 2007

Dringliche Interpellation Daniele Jenni (GPB), Urs Frieden, Anne Wegmüller, Myriam Duc, Rolf Zbinden, Cristina Anliker-Mansour, Simon Röthlisberger, Ruedi Keller, Franziska Schnyder, Christine Michel, Christof Berger, Natalie Imboden, Hasim Sancar

Die Dringlichkeit wurde vom Büro des Stadtrats bejaht.